

Autorenrichtlinien und -hinweise

Inhaltsverzeichnis

1. Kommunikationsweg	2
2. Themen	2
3. Niveau	2
4. Artikelabgabe	3
4.1. Text	3
4.2. Bilder/Screenshots	3
4.3. Rechtschreibung	4
4.4. Fachbegriffe	4
5. Fristen	4
6. Umfang	5
7. Gestaltung	5
7.1. Anrede	5
7.2. Gliederung	6
7.3. Bilder	6
7.4. Tabellen	6
7.5. Terminalbefehle	7
7.6. Links und Verweise	7
7.7. Zitate	8
7.8. Fußnoten	8
7.9. Eigene Meinung	8
7.10. Autoreninformation	8
7.11. Blog oder Webseite	9
8. Lizenz	9
9. Reaktionen auf Artikel	9
10. Schlussbemerkung	10

Hallo zukünftige Autoren, willkommen bei **freiesMagazin**.

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich dazu entschlossen haben, als Autor für **freiesMagazin** eigene Artikel zu verfassen. Für manche von Ihnen ist dies der erste Kontakt mit einem Magazin oder Sie beschreiten die ersten Gehversuche im Umfeld des Journalismus. In diesem Zusammenhang haben Sie bestimmt einige Fragen zu **freiesMagazin**. Wir wollen mit diesen Richtlinien versuchen, Ihnen die Arbeitsweise und die Ideen hinter **freiesMagazin** ein wenig näher zu bringen. Sie sollen Ihnen dabei helfen, Ihre Artikel gut lesbar und verständlich zu schreiben und die Qualität der Beiträge zu sichern.

1. Kommunikationsweg

Die Redaktion steht für Fragen und Absprachen per E-Mail unter redaktion@freiesMagazin.de jederzeit zur Verfügung. Auch die fertigen Artikel sollen an diese Adresse geschickt werden.

Wenn der Artikel bzw. ein erster Artikelentwurf fertig ist, senden Sie uns diesen einfach zu. Unser Korrektorat wird dann darüberschauen und ggf. Anmerkungen zur Verbesserung geben. Wenn der Artikel dann überarbeitet wurde, sind Sie bis zum finalen Produkt von jeglicher Arbeit entbunden und wir kümmern uns um alles.

Hinweis: Aus organisatorischen Gründen können wir nicht garantieren, dass ein Artikel immer in der nächsten Ausgabe von **freiesMagazin** erscheinen wird. Oft behandeln wir bestimmte Themen in einer Ausgabe, sodass beispielsweise ein Artikel zur Benutzung von KDevelop nicht ins Konzept passt, wenn wir über Multimedia-Software berichten wollen.

2. Themen

In **freiesMagazin** erscheinen Artikel zu GNU/Linux, Open Source und Freier Software. Allgemeine Artikel (z. B. über Software) sollten distributionsneutral gehalten sein, außer der Artikel bzw. eine Distribution erfordert dies explizit. Zahlreiche Abzweigungen, Sonderwege und zu überspringende Abschnitte stören aber den Lesefluss und sollten daher vermieden werden.

Natürlich sind auch distributionsspezifische Artikel möglich (z. B. eine Anleitung zum Einrichten des WLANs in Ubuntu, openSUSE etc.).

In manchen Fällen können auch Artikel über Themen abseits der rein technischen Seite eingereicht werden. Es sollte natürlich auch bei diesen Artikeln ein Zusammenhang mit Linux und/oder Freier Software bestehen.

Ein Punkt liegt uns besonders am Herzen: Alle Autoren des **freiesMagazin** haben grundsätzlich viel Freiheit in ihren Artikeln. Die Artikel in **freiesMagazin** dürfen natürlich provokant sein und sollen auch zu Diskussionen anregen. Die Vergangenheit hat aber gezeigt, dass es vor allem bei partei- oder gesellschaftspolitischen Themen immer wieder Leser gibt, die dies als Aufhänger für ein gewolltes Missverständnis nutzen. Daher haben wir uns entschieden, derartige politische Artikel nicht mehr zu veröffentlichen. Diese Entscheidung ist natürlich unabhängig von „Open-Source-Politik“, zu der auch weiterhin berichtet wird.








3. Niveau

Grundsätzlich sollen Anleitungen für jeden verständlich sein und wenig Vorwissen voraussetzen. Es darf allerdings als bekannt vorausgesetzt werden, . . .

- wie ein Terminal geöffnet wird,
- wie man Root-Rechte erlangt,
- wie ein Paket installiert wird (in der Regel reicht die Formulierung „über die Paketverwaltung“) und
- wie man Konfigurationsdateien bearbeitet.



Es ist prinzipiell dem Autor überlassen, ob er eine Anleitung für Anfänger oder Fortgeschrittene schreibt. Dies sollte aber in einem einleitenden Satz angegeben werden. Ein Artikel für Fortgeschrittene kann natürlich exzessiven Gebrauch vom Terminal machen, wobei eine ausgewogene Mischung zwischen Text und Befehlseingaben wünschenswert ist. Zusätzlich sollte auf eine distributionsunabhängige Wortwahl geachtet werden.

Beispiele	
 Falsch	Dann installiert man den Browser über <code>sudo apt-get install firefox</code> .
 Richtig	Dann installiert man den Browser über das Paket firefox in der Paketverwaltung.
 Falsch	Dann öffnet man die Datei in Gedit/Kate.
 Richtig	Dann öffnet man die Datei in einem Texteditor.
 Falsch	Dann verschiebt man die Datei <code>.config</code> per <code>sudo mv .config /etc/..</code> .
 Richtig	Dann verschiebt man die Datei <code>.config</code> per <code># mv .config /etc/..</code> .
 Richtig	Dann verschiebt man die Datei <code>.config</code> mit Root-Rechten nach <code>/etc</code> .

4. Artikelabgabe

4.1. Text

Die Artikel sollten am besten als ODF-Dokument (nach Rechtschreibkorrektur) oder als reines Textdokument abgegeben werden. Beim Reintextformat ist wichtig, dass es keinerlei externe Syntax (z. B. Wiki-Syntax, BB-Code etc.) enthält, da es die Arbeit beim Korrigieren verkompliziert. Sollte die Formatierung wichtig sein, kann man **zusätzlich** noch eine Alternativversion anhängen (z. B. PDF-Dokument). Auch der Link zu einer Wiki- oder HTML-Seite ist im Fall einer Reintextabgabe ausreichend.

Ein ODF bzw. die zusätzliche Abgabe einer formatierten Version hat den Vorteil, dass das Dokument vom Autor selbst formatiert werden kann, woran wir uns dann beim Satz orientieren können, ohne dass es aber zugleich die Korrektur verkompliziert.

Hinweis: Die Abgabe nur als PDF-Dokument ist oft nicht sinnvoll, da ein Kopieren je nach verwendeter Schriftart, Schriftkodierung und PDF-Reader nicht immer gut geht. Es fehlen dann beispielsweise die Umlaute oder werden falsch dargestellt oder der Text ist in der falschen Reihenfolge (bei mehrspaltigem Satz).

4.2. Bilder/Screenshots

Bilder/Screenshots sollten im PNG-Format vorliegen und dürfen nicht bereits komprimiert oder indiziert sein. Bei Fotos ist wegen der Dateigröße auch JPG in Ordnung, dann aber ebenfalls ohne Komprimierung. Hier sollte beachtet werden, dass standardmäßig meist eine Komprimierung auf 85-90 % eingestellt ist, das Bild also bei jedem Speichervorgang komprimiert wird.

Die Bilder sollten außerdem nicht nur in die Artikel (hauptsächlich bei der Abgabe als ODF wichtig) eingebunden sein, sondern separat als Anhang mitgesendet werden. Dies erleichtert uns die Weiterverarbeitung.

Hinweis: Es ist oft sinnvoller, mehr Screenshots zu machen als notwendig sind. Dann können wir uns die herausuchen, die am besten in den Artikel passen. Aus satztechnischen Gründen können auch nicht immer alle Bilder untergebracht werden.



Achten Sie bei der Abgabe aber dennoch bitte auf die Größe der Bilder. Bei Screenshots wird im Magazin immer die Originalauflösung verwendet, da eine Verkleinerung einen Qualitätsverlust bedeutet. Wenn es also möglich ist, ziehen Sie das Fenster, von welchem Sie ein Bildschirmfoto machen wollen, etwas kleiner. Bilder um die 800 Pixel Breite und 600 Pixel Höhe sind sehr gut. Fotos werden von uns meist auf 800x600 Punkte oder 1024x768 Punkte verkleinert, da hier durch die Farbfülle der Informationsgelust nicht so sehr auffällt. Es ist also nicht unbedingt notwendig, eigene Bilder mit einer Fotokamera bei 1600 Pixel Breite zu schießen.

4.3. Rechtschreibung

Es gilt die „Reformierte Neue Deutsche Rechtschreibung“ vom 1. August 2006. Die endgültige Rechtschreibkorrektur wird vom Korrektorat übernommen. Wir bitten um orthographisch und grammatikalisch (nicht perfekte, aber) gute Artikel. Es ist bitte unbedingt darauf zu achten, dass alle Artikel *wenigstens* die Rechtschreibprüfung eines Textbearbeitungsprogramms wie zum Beispiel OpenOffice.org durchlaufen haben. Wenn möglich, sollte man seine Texte (zusätzlich zur automatischen Rechtschreibprüfung) noch von jemandem korrekturlesen lassen. Artikel, die außerordentlich viele Rechtschreib- und/oder Grammatikfehler enthalten, müssen wir leider zur Nachkorrektur zurückgeben.

4.4. Fachbegriffe

Wo immer möglich, sollten deutsche Begriffe verwendet werden. Es gibt Standardübersetzungen von GNOME und KDE, zusätzlich stellt das ubuntuusers-Wiki einige Begriffe bereit:

- <http://live.gnome.org/de/StandardUebersetzungen>
- <http://oss.erdfunkstelle.de/kde-i18n/tiki-index.php?page=StandardUebersetzungen>
- <http://wiki.ubuntuusers.de/Wiki/Begriffe>

Beispiele			
✗ Falsch	News	✓ Richtig	Nachrichten
✗ Falsch	User	✓ Richtig	Nutzer/Benutzer
✗ Falsch	Windowmanager	✓ Richtig	Fenstermanager
✗ Falsch	Desktopenvironment	✓ Richtig	Desktopumgebung

5. Fristen

Da die Korrekturen und der Satz viel Zeit in Anspruch nehmen, müssen wir auf eine pünktliche Abgabe bestehen. Der letztmögliche Abgabetermin ist immer zwei Wochen vor dem ersten Sonntag eines Monats (Veröffentlichungstag von **freiesMagazin**). Das genaue Datum kann man dem Impressum der neuesten **freiesMagazin**-Ausgabe entnehmen. Artikel, die nicht bis dahin bei der Redaktion (**redaktion[AT][DOT]**) eingegangen sind, können nicht mehr berücksichtigt werden und erscheinen frühestens einen Monat später.

Hinweis: Da die Artikel in manchen Fällen zur Nachbearbeitung an den Autor zurückgehen (siehe oben), ist es sinnvoll, den Entwurf eines Artikels bereits einige Zeit vor diesem Stichtag einzureichen. So haben beide Seiten genügend Zeit, den Artikel zu bewerten und gegebenenfalls zu korrigieren.



6. Umfang

Beim Umfang eines Artikels gibt es keine Größenbeschränkung. Eine sehr ausführliche Anleitung ist besser als eine, bei der man die Hälfte weglässt, weil man denkt „das ist dem Leser schon klar“. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass es immer wieder Leser gibt, die in der Materie nicht hundertprozentig drinstecken und daher einen Artikel nicht immer nachvollziehen können.

Bei längeren Artikeln (mehr als 10 Seiten) kann man überlegen, ob man den Artikel auf zwei Ausgaben verteilt oder gar eine Serie daraus macht.

7. Gestaltung

Um uns die Arbeit und die Korrektur zu erleichtern, gibt es hier ein paar Hinweise, wie man seinen Text gestalten sollte.

7.1. Anrede

In den Artikeln sollte eine direkte Anrede vermieden werden. Meist ist es am sinnvollsten, eine Formulierung mit „man“ zu wählen. Für die seltenen Fälle, das der Leser direkt angesprochen wird, siezen wir ihn. „Wir“ ist die angemessene Formulierung, um sich auf **freiesMagazin** zu beziehen („wir berichteten“). Ansonsten sind „ich“, „Sie“ und „wir“ zu vermeiden.

Beispiele	
✗ Falsch	Dann installiere ich das Paket.
✗ Falsch	Dann installieren wir das Paket.
✗ Falsch	Dann installiere das Paket.
✗ Falsch	Dann installierst Du das Paket.
✗ Falsch	Dann installieren Sie das Paket.
✓ Richtig	Dann installiert man das Paket.

In manchen Fällen ist auch ein „ich“ angebracht, z. B. wenn Sie sich als Autor vorstellen oder Ihre eigene Meinung präsentieren. Für die Vorstellung des Autors gibt es aber zusätzlich noch die Autoreninformation am Ende eines Artikels (siehe unten).

Beispiele	
✗ Falsch	NVIDIA-Karten sind nicht zu gebrauchen.
✓ Richtig	In meinen Augen sind NVIDIA-Karten nicht zu gebrauchen.

Mit der männlichen Form ist auch die weibliche gemeint. Bitte keine Konstruktionen wie „NutzerInnen“, „Nutzer/-innen“ oder „Nutzer und Nutzerinnen“. Diese sind der Lesbarkeit nicht dienlich.



Beispiele	
✗ Falsch	Der/die geneigte Nutzer/Nutzerin ...
✓ Richtig	Der geneigte Nutzer ...
✗ Falsch	Alle Nutzer und Nutzerinnen ...
✓ Richtig	Alle Nutzer ...

7.2. Gliederung

Wichtig ist eine Gliederung mit passenden Überschriften in einem Artikel. Auch wenn in **freiesMagazin** die Überschriften keine vorangestellte Nummerierung besitzen (im Gegensatz zu diesem Dokument!), ist es für den Satz sinnvoll, wenn Sie diese in Ihrem Artikel mit angeben – vor allem bei der Abgabe als Reintext. Möglich sind Überschriften der Stufe 1 bis 3 (also 1., 1.1. und 1.1.1.), ähnlich, wie diese im vorliegenden Dokument auch zu sehen sind (auch wenn hier nur bis Stufe 2 genutzt wird).

Auch bei der Abgabe als ODT-Dokument sollte die Nummerierung bei Überschriften angegeben werden. Eine alleinige Überschriftenformatierung (fett oder kursiv) ist nicht sinnvoll, da diese Information bei der Kopie als Reintext (in der die Texte später verarbeitet werden) verloren geht.

7.3. Bilder

Da die Bilder bei der Abgabe separat an die E-Mail angehängt werden sollten (siehe oben), hilft es enorm, wenn im Artikel selbst die Position eines Bildes und eine kurze Beschreibung zu finden ist. Im Artikel können Sie einen Hinweis der Art

Bild: firefox-einstellungen.png, Die Einstellungen von Firefox.

angeben. Aus satztechnischen Gründen kann diese Position zwar nicht immer eingehalten werden, wir versuchen ein Bild aber in der Nähe der zugehörigen Textstelle unterzubringen.

Achtung: Bilder sollte nur „schmückendes Beiwerk“ und nie essentiell für einen Artikel sein. Der wichtige Teil eines Artikels sollte immer im Text direkt stehen. Natürlich gibt es hier auch manchmal Ausnahmen.

Bei Bildern **muss** das Urheberrecht und Lizenzen gewahrt werden! Wenn Screenshots von Ihnen selbst gemacht wurden, ist das in der Regel okay. Bei Fotos achten Sie bitte darauf, das Persönlichkeitsrechte [1] nicht verletzt werden. Die abgebildeten Personen müssen einer Veröffentlichung vorher zustimmen. Ausnahme sind hier größere Ereignissen wie beispielsweise Messeveranstaltungen.

Ist das Bild nicht von Ihnen, geben Sie unbedingt eine Quelle an, woher das Bild stammt, wer es erstellt hat und ob es einer Lizenz unterliegt. In **freiesMagazin** werden grundsätzlich nur Bilder benutzt, die einer Open-Source-Lizenz [2] (in der Regel GNU FDL) oder einer CreativeCommons-Lizenz [3] unterliegen.

7.4. Tabellen

Tabellen können normalerweise ohne Probleme im Magazin untergebracht werden. Man sollte aber beachtens, dass **freiesMagazin** dreispaltig gesetzt wird. Zu breite Tabellen erfordern dann entweder, dass diese sich über mehr als eine Spalte erstrecken, was wiederum die Platzierung nicht beliebig zulässt (in der dritten Spalte geht dies zum Beispiel nicht), oder, dass die Tabelle einspaltig abgedruckt wird, und somit viele Umbrüche in einer Zelle enthält.

Prinzipiell sollte man Tabellen nur für Übersichten benutzen und nicht, um daran viel Text unterzubringen.

7.5. Terminalbefehle

Terminal-Befehlen sollte zur besseren Unterscheidung die beiden Prompts \$ für Benutzereingaben und # für Root-Eingaben vorangestellt sein. So erkennt ein Leser sofort, welche Rechte er zur Ausführung eines Befehls benötigt. Daneben kann im Falle von Ubuntu auch das **sudo** entfallen, der Artikel wird so allgemeingültiger.

Beispiele	
 Falsch	<code>sudo fdisk -l</code>
 Richtig	<code># fdisk -l</code>
 Falsch	<code>cd ..</code>
 Richtig	<code>\$ cd ..</code>

7.6. Links und Verweise

Ein Artikel lebt sehr oft von weiterführenden Informationen, die man durch Links angibt. Der Link sollte dabei im Text und optional am Ende des Artikels stehen:

 Richtig

```
Weitere Informationen gibt es bei freiesMagazin {http://www.↪
freiesmagazin.de/} oder auf der Webseite von ...
...
Links:
http://www.freiesmagazin.de/
...
```

Die Reihenfolge der Links im Text und am Ende sollte natürlich übereinstimmen. Weitere Links und Quellen können am Ende des Artikels angegeben werden, diese müssen nicht im Artikel selbst benutzt worden sein.

Hinweis: Bitte sparen Sie nicht mit Verweisen auf weiterführende Informationen. Man kann in einem Artikel sehr selten alles erklären, was wichtig ist. Aber der interessierte Leser kann so zumindest nachschlagen und sich weiter informieren.

Ganz schlecht ist die direkte Verlinkung im Text (bei ODT-Dokumenten):

 Falsch

```
Weitere Informationen gibt es bei freiesMagazin.
...
Mehr Informationen gibt es hier. ...
Mehr Informationen gibt es bei [1].
```

In beiden Fällen müssten wir den Link erst sehr umständlich per Rechtsklick kopieren und dann an der jeweiligen Stelle mit \LaTeX -Code einfügen. Das zweite Beispiel ist dabei zusätzlich noch eine Web-Unart, da man nicht erkennt, was einem hinter dem „hier“ erwartet. Das dritte Beispiel ist dagegen kein lesbarer Satz, da man auch in dem Fall nicht erkennt, was „[1]“ sein soll.

Wichtig: Wenn Sie ein ODF erstellen, benutzen Sie bitte **keine** Fußnoten. Diese lassen sich nämlich nur einzeln aus dem Dokument kopieren und erzeugen so eine Menge Mehrarbeit.



Printmedien

Es sind auch Hinweise auf gedruckte Literatur möglich. Diese sollten am Ende des Artikel über den benutzten Links stehen. Zum Beispiel (aus **freiesMagazin** 01/2009):

Verwendete Printmedien

- * Müller, Andrea: „Solaris-Spezialitäten“, in: c't special 03/2008 - Linux. Heise Zeitschriften-Verlag, 2008
- * Zisler, Harald: „Solaris 10 & OpenSolaris. Einführung, Administration, Anwendung“, Franzis Verlag, 2007
- * Dietze, Rolf, Heuser, Tatjana und Schilling, Jörg: „OpenSolaris für Anwender, Administratoren und Rechenzentren“, Springer-Verlag Berlin, 2006

7.7. Zitate

Zitate sollten durch Anführungszeichen gekennzeichnet, aber vor allem mit einem Link oder Quellenangaben versehen werden. Es ist wichtig, dass man diese nachvollziehen kann und es nicht so wirkt, als hätte man die Worte einer anderen Person in den Mund gelegt.

Beispiele	
 Falsch	Am Ende wollte Goethe mehr Licht.
 Richtig	Am Ende wollte Goethe „Mehr Licht“ [http://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Wolfgang_von_Goethe#Tod] .

7.8. Fußnoten

Bitte benutzen Sie keine Fußnoten, da diese im Magazin nicht angebracht werden können. Dies gilt also nicht nur für Links (siehe oben).

7.9. Eigene Meinung

Auch wenn auf das Wörtchen „ich“ soweit wie möglich im Text verzichtet werden sollte, markieren Sie bitte unbedingt Passagen, die Ihre eigene Meinung sind, entsprechend. Es ist (vor allem rechtlich) ein Unterschied, ob man sagt „*Person XYZ ist doof.*“ oder „*Ich finde, Person XYZ ist doof.*“

7.10. Autoreninformation

Auch wenn man einen Artikel objektiv schreiben will, gelingt dies in den wenigsten Fällen, weil fast immer irgendwo eine eigene Meinung mit einfließt. Der „objekte“ KDE4-Test eines langjährigen GNOME-Nutzers wird sicherlich anders ausfallen als der Test eines langjährigen KDE-Nutzers.

Aus diesem Grund gibt es bei fast allen Artikeln (Ausnahmen sind z. B. Interviews) am Ende eine kurze Übersicht, die etwas über den Autor in Verbindung zum Artikel aussagt. Hier ein paar Beispiele (aus **freiesMagazin** 12/2008):

Beispiele
Marc Angermann nutzt privat seit vier Jahren fast ausschließlich Linux und UNIX-Systeme. Anfangs setzte er Debian und Ubuntu ein, seit zwei Jahren aber auch Arch Linux. Den Asus Eee PC hat er sich angeschafft, weil er sehr klein, leicht und preisgünstig ist.
Christian Imhorst ist Debian- und Ubuntu-Nutzer, beschäftigt sich aber auch mit anderen freien Betriebssystemen. Als er von Linpus Linux Lite erfahren hatte, hoffte er auf eine neue schlanke und interessante Distribution für altersschwache Rechner, was sich leider nicht bestätigte.
Carsten Rohmann ist 2001 von Windows komplett auf Linux umgestiegen. Ihn interessieren auch Alternativen wie BSD-Systeme, OpenSolaris und Projekte, die versuchen das gute alte BeOS weiterzuentwickeln. Als freiwilliger Mitarbeiter in Open-Source-Projekten beteiligt er sich an Übersetzungen und Dokumentationen.

Bitte geben Sie daher am Ende des Artikels eine kurze Selbstauskunft ab.



7.11. Blog oder Webseite

Seit Juni 2009 geben wir auf der **freiesMagazin**-Webseite zu jedem Autor der jeweiligen Autor auch einen Link zu dessen Blog oder Webseite an, falls dies gewünscht ist. Geben Sie daher bitte an, ob Sie diese Funktion nutzen wollen und geben Sie natürlich im positiven Fall auch gleich Ihren Blog oder Ihre Webseite mit an.

8. Lizenz

Wir benutzen für **freiesMagazin** grundsätzlich die GNU Free Documentation License (GFDL) [4]. Die Rechte eines Artikels liegen aber nach Veröffentlichung weiterhin beim Autor und er kann seine Werke auch woanders unter einer anderen (oder derselben) Lizenz veröffentlichen. Die Zustimmung zur GFDL für einen **veröffentlichten** Artikel kann vom Autor nicht gekündigt werden! Es ist daher nicht möglich, veröffentlichte Texte und Bilder zurückzurufen. Selbstverständlich ist es aber möglich (wenn auch sehr unangenehm), eingesandte Texte zurückzuziehen.

Die Zustimmung zur GFDL gilt nach der Zustimmung bis auf Widerruf für alle weiteren Artikel eines Autors. Wie gesagt, kann diese Zustimmung aber jederzeit für nicht bereits veröffentlichte Artikel widerrufen werden.

Die GFDL erlaubt, **freiesMagazin** als Ganzes oder einzelne Artikel ...

1. ... anderswo unter Berücksichtigung der GFDL zu verwenden, ohne die Zustimmung des jeweiligen Autors einholen zu müssen.
2. ... unverändert für Print- und Onlinepublikationen zu übernehmen. Die Kopie muss dabei vollständig erfolgen, insbesondere ist der jeweilige Urheber mit anzugeben.
3. ... auch kommerziell zu nutzen, also beispielsweise eine gedruckte Version zu verkaufen.
4. ... zu verändern. Insbesondere muss dabei Folgendes gegeben sein:
 - a) Die veränderte Version oder das neue Werk muss wieder unter der GFDL lizenziert sein.
 - b) Der Autor/die Autoren des Originalwerkes müssen genannt werden.

In Ausnahmefällen können die Artikel auch unter einer CreativeCommons-Lizenz (meistens Attribution-ShareAlike) [3] veröffentlicht werden, z. B. wenn der Artikel bereits vorab irgendwo unter dieser Lizenz veröffentlicht wurde.

Achtung: Artikel mit den CreativeCommons-Zusätzen „NonDerivative“ und „NonCommercial“ können wir leider nicht abdrucken, da sie eine freie Verbreitung von **freiesMagazin** einschränken. Bei Bildern machen wir ab und an Ausnahmen, wenn es unerlässlich ist.

9. Reaktionen auf Artikel

Da wir aus Spamgründen keine gesonderten E-Mailadressen an Autoren vergeben, landen alle Leserbriefe in der Redaktion. Diese werden dann umgehend an Sie weitergeleitet, sodass Sie dem Leser persönlich antworten können. In so einem Fall bitten wir in der Regel um die Genehmigung der Veröffentlichung Ihrer Antwort im Magazin.

Bei Leserbriefen, die auf der Webseite <http://www.freiesmagazin.de/> als Kommentar abgegeben werden, versenden wir den Link an Sie, sodass Sie dort antworten können.

Sollte uns Anfragen erreichen, dass jemand Ihren Artikel an einer anderen Stelle veröffentlichen will, leiten wir diese Anfrage an Sie weiter. Es sei aber noch einmal auf Punkt 1 oben (Abschnitt „Lizenz“) verwiesen: Die GFDL erlaubt die Wiederverwendung auch ohne Einholung einer Genehmigung. In der Regel sind die meisten Wiederverwerter aber so höflich und fragen vorher an, auch wenn sie es nicht müssten.

10. Schlussbemerkung

Wir hoffen, die ganzen Empfehlungen haben Sie nicht erschlagen. Sie erleichtern aber sowohl Ihnen die Arbeit bei der Erstellung des Artikels als auch uns die Arbeit am Magazin.

Wir freuen uns auf Ihre Artikel und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihre freiesMagazin-Redaktion

LINKS

- [1] <http://de.wikipedia.org/wiki/Persönlichkeitsrecht>
- [2] <http://www.opensource.org/licenses/alphabetical> 
- [3] <http://creativecommons.org/> 
- [4] <http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html> 